

Pastorenbirne



Herkunft und Fruchtform

Die Pastorenbirne (*Pyrus communis*) wurde vor langer Zeit von einem französischen Pfarrer in einem Wald aufgefunden. Sie ist in Frankreich unter vielen Namen verbreitet. In Österreich trägt sie nur den Namen Pastorenbirne.

Die Früchte sind lang, birn- bis flaschenförmig, teils auch lang und stark kelchbauchig. Immer wieder erkennt man auch eine sanfte Längsrinne.

Vom Pflücken und Lagern

Je nach Lage und Witterungsverlauf, Baumform und Behang erreicht die Pastorenbirne ab Ende September bis Ende Oktober ihre Pflückreife: Ein verlässliches Zeichen dafür ist die leichte Ablösbarkeit der Stiele vom Fruchtholz. Richtig genussreif ist sie nach guter Lagerung im Naturkeller aber erst im Dezember (bis Februar). Vom Ertrag her ist die Pastorenbirne eine sehr zuverlässige, reichtragende Sorte, die gerne als Haushaltsbirne und zum Dörren, später auch als Tafelbirne verwendet wird.

Iga lässt die Pflanzen sprechen!

„Dass ich in Frankreich weit verbreitet bin, verdanke ich einem Zufall: Gott sei Dank hat mich vor langer Zeit ein Pfarrer im Wald gefunden. **Ich bin verlässlich und stetig:** Wer mich im Garten stehen hat, kann mit hohen und regelmäßigen Erträgen rechnen. Nicht schlecht, für einen Findling!“

